

---

# V e r k ü n d u n g s b l a t t

der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen

---

Jahrgang 11    Duisburg/Essen, den 01. Oktober 2013    Seite 1117    Nr. 150

---

**Jahresabschluss des Studentenwerks Essen-Duisburg  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -  
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012**

Nachfolgend wird gemäß § 10 Abs. 5 des Studentenwerksgesetzes NRW  
der Jahresabschluss 2012

für das Studentenwerk Essen-Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts –  
hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Duisburg und Essen, den 30. September 2013

Für den Rektor  
der Universität Duisburg-Essen

Der Kanzler  
In Vertretung

Klaus Peter Nitka



Studentenwerk Essen-Duisburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Essen  
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr  
 vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Verpflegungsbetriebe	6.561.493,35		6.258.930,09	
b) Wohnanlagen	5.268.275,99		4.578.388,81	
c) Kindertagesstätte	59.189,00	11.888.958,34	58.260,00	10.895.578,90
2. Zuschüsse		5.366.111,01		4.780.490,97
3. Sozialbeiträge		7.103.676,00		5.008.161,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		561.558,53		749.333,14
		24.920.303,88		21.433.564,01
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.388.036,44		3.285.718,72	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.847.699,53	7.235.735,97	3.531.830,89	6.817.549,61
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.466.730,89		7.562.661,53	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 647.844,92 (Vorjahr: EUR 613.538,78)	2.383.468,54	10.850.199,43	2.214.959,08	9.777.620,61
7. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.844.961,83		2.063.421,77	
8. Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1.169.963,16	1.674.998,67	-922.356,42	1.141.065,35
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.815.986,93		2.465.378,66
10. Betriebsergebnis		2.343.382,88		1.231.949,78
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.742,63		161.092,75	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.038.524,43	-837.781,80	751.737,15	-590.644,40
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.505.601,08		641.305,38
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-108,00
15. Sonstige Steuern		107.942,75		116.211,72
16. Jahresüberschuss		1.397.658,33		525.201,66
17. Einstellungen in Rücklagen		-1.397.658,33		-525.201,66
18. Bilanzgewinn/-verlust		0,00		0,00

Studentenwerk Essen-Duisburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Essen  
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr  
1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

## Anhang

### 1. Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Studentenwerk Essen-Duisburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, ist nach den Vorschriften des § 242 und der §§ 264 ff. HGB unter Beachtung studentenwerksspezifischer Besonderheiten aufgestellt.

### 2. Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB unter Berücksichtigung studentenwerksspezifischer Besonderheiten.

Innerhalb der Vorräte erfolgte mit dem Ausweis der „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren“ eine zweckmäßige Zusammenfassung, ohne dass dadurch die Gesamtaussage des Jahresabschlusses verfälscht wurde.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden in einem „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gesondert auf der Passivseite ausgewiesen.

Für Rückstellungen für Wohnheimbewirtschaftung und Kindertagesstätten wurde ein gesonderter Ausweis gewählt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) unter Berücksichtigung studentenwerksspezifischer Besonderheiten. Dies betrifft die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Bereiche „Verpflegungsbetriebe“, „Wohnanlagen“ und „Kindertagesstätte“ sowie die Positionen „Zuschüsse“ und „Sozialbeiträge“.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Bis auf die passivierten Sonderposten für Investitionszuschüsse und die Beibehaltung der Rückstellungen für Wohnheimbewirtschaftung und Kindertagesstätten haben wir keine weiteren Aktivierungswahlrechte und Passivierungswahlrechte in Anspruch genommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen auf die Zugänge des Wirtschaftsjahres 2012 werden grundsätzlich nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen auf Gebäude und auf Einbauten in fremden Grundstücken sind auf 30 bis 50 Jahre festgelegt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 bis 20 Jahre. Die Abschreibungen auf den Altbestand erfolgten planmäßig.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag. Sofern erforderlich, wurden Wertberichtigungen gebildet.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die verwendeten Zuschüsse für zuschussfinanziertes Anlagevermögen dargestellt. Die Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen des Anlagevermögens.

Bei der Bemessung der Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen Rechnung getragen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde einheitlich nach der IDW-Methode gebildet und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4. Anlagevermögen

Anlagenpiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2012 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 1.1.2012 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand Vorjahr EUR	Stand EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
- Entgeltlich erworbene Software	558.518,19	9.251,73	0,00	0,00	567.769,92	492.952,19	30.580,73	0,00	523.532,92	44.237,00	65.566,00	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.145.420,53	2.746.023,34	13.280.786,26	2.816.612,77	92.355.617,36	26.298.146,24	1.857.784,60	1.482.028,77	26.673.902,07	65.681.715,29	52.847.274,29	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.443.941,23	2.582.904,77	917.404,73	130.548,94	14.813.701,79	7.623.461,23	956.596,50	122.280,94	8.457.776,79	6.355.925,00	3.820.480,00	
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.331.384,43	15.339.571,24	-14.198.190,99	0,00	8.472.764,68	0,00	0,00	0,00	0,00	8.472.764,68	7.331.384,43	
3. Anlagen im Bau	97.920.746,19	20.668.499,35	0,00	2.947.161,71	115.642.083,83	33.921.607,47	2.814.381,10	1.604.309,71	35.131.678,86	80.510.404,97	63.999.138,72	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Beteiligung	100.000,00	25.000,00	0,00	0,00	125.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	100.000,00	
	98.579.264,38	20.702.751,08	0,00	2.947.161,71	116.334.853,75	34.414.559,66	2.844.961,83	1.604.309,71	35.655.211,78	80.679.641,97	64.164.704,72	

**5. Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Posten enthält erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens und wird - sofern die Zuschüsse bereits verwendet wurden - entsprechend der Abschreibung des Anlagevermögens aufgelöst.

**6. Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, für übrige Personalkosten und für ausstehende Rechnungen.

**7. Verbindlichkeiten**

	Gesamtbetrag 31.12.2012 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.454.653,11	1.243.930,56	9.424.347,92	23.786.374,63	8.797.451,73	Grundpfandrechte	919.980,94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.171.076,04	2.171.076,04	0,00	0,00	-	branchenübliche Eigentumsvorbehalte	2.046.265,33
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.514,80	77.514,80	0,00	0,00	-	keine	62.796,66
Sonstige Verbindlichkeiten	2.067.342,77	1.555.152,58	512.190,19	0,00	-	keine	1.079.197,58
	38.770.586,72	5.047.673,98	9.936.538,11	23.786.374,63			4.108.240,51

**8. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**

Im Jahresdurchschnitt waren beim Studentenwerk 322 (Vorjahr: 276) Mitarbeiter beschäftigt.

**9. Beteiligung**

Das Studentenwerk hält 100 % der Anteile an der StuWe Service-GmbH, Essen. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 betrug EUR 122.203,55. Der Jahresabschluss 2012 schließt mit einem Gewinn in Höhe von EUR 6.596,70 ab. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 128.800,25. Im Berichtsjahr erfolgte mit Notarvertrag vom 25. Januar 2012 der Ankauf der Anteile an der ASTA Service GmbH. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 (letzter aufgestellter Jahresabschluss) hat EUR 34.136,17 betragen. Der Jahresabschluss 2012 liegt noch nicht vor.

**10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen aus Miete, Leasing und Erbpachten in Höhe von EUR 898.

**11. Sonstige Angaben**

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu unüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

**12. Organbezüge**

Im Wirtschaftsjahr erhielt der Geschäftsführer Vergütungen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Darüber hinaus wird eine erfolgsorientierte Zulage gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Gemäß § 5 Abs. 7 der Satzung des Studentenwerks erhalten studentische Mitglieder ein Sitzungsgeld. Der Verwaltungsratsvorsitzende erhält, wenn es sich um einen Studierenden handelt, eine monatliche Aufwandsentschädigung.

**13. Mitglieder des Verwaltungsrates**Studierende

- Bent Duddek, Folkwang-Universität der Künste
- Robin Rengers, Universität Duisburg-Essen
- Jan Bauer, Universität Duisburg-Essen - stellvertretender Vorsitzender



Mitglied der Hochschule

- Dr. Hans-Joachim Keck, Universität Duisburg-Essen

Bediensteter des Studentenwerks

- Angelika Ingenfeld-Bodtke

Person mit einschlägigen Fachkenntnissen

- Wolfgang Regitz, Stadt Duisburg

Mitglied des Rektorats oder des Präsidiums

- Dr. Rainer Ambrosy - Kanzler der Universität Duisburg-Essen - Vorsitzender

**14. Geschäftsführer**

- Jörg Lüken

Essen, den 5. Mai 2013

Studentenwerk Essen-Duisburg,  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Jörg Lüken  
- Geschäftsführer -

## Lagebericht des Studentenwerkes Essen-Duisburg zum 31.12.2012

### I. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Das Studentenwerk Essen-Duisburg - AöR -, ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

### II. Wirtschaftliche Lage

Die drei Haupteinnahmequellen des Studentenwerks in Höhe von 99% der Gesamteinnahmen sind neben staatlichen Zuschüssen – der vom Land NRW gewährte „Festbetrag“ für den laufenden Betrieb (13 %), die BAföG-Fallpauschale (5 %) und die Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätten (4 %) - die von den immatrikulierten Studierenden zu zahlenden Sozialbeiträge (28 %) und die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen (50 %).

Erfreulicherweise konnte das Studentenwerk im Berichtsjahr eine Steigerung des Festbetrages um 125 T€ auf nunmehr 2.874 T€ verzeichnen. Zusätzlich zum Festbetrag für das Jahr 2012 wurde eine Investitionszulage in Höhe von 362 T€ gewährt, die als Zuschuss für anfallende Sanierungen/Investitionen aufgrund des doppelten Abiturjahrganges verwendet werden soll.

Die Einnahmen aus Sozialbeiträgen betragen im Berichtsjahr 7.104 T€ (Vorjahr: 5.008 T€) und sind im Berichtsjahr um 2.096 T€ gestiegen. Dieser Anstieg der Beiträge resultiert einerseits aus der Erhöhung des Sozialbeitrages von 69 € auf 95 € zum 01.04.2012, andererseits aus der Zahl der eingeschriebenen Studierenden, die sich auf 43.496 (Vorjahr 40.490) erhöht hat.

Die dritte Einnahmequelle des Studentenwerks – die Umsatzerlöse – verzeichnete im Berichtsjahr eine Steigerung um 993 T€ auf nunmehr 11.889 T€ (Vorjahr: 10.896 T€). Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus der Wiedereröffnung dreier Wohnheime, die aufgrund der im Vorjahr laufenden Komplettsanierungen im Vorjahr nicht vermietet werden konnten. Die Mieteinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 690 T€ auf nunmehr 5.268 T€. Ebenfalls konnten die gastronomischen Einrichtungen ihre Umsätze um 303 T€ auf nunmehr 6.561 T€ steigern.

Auf der Ausgabenseite erhöhte sich der Materialaufwand um 418 T€ auf 7.236 T€. Die in dieser Position enthaltenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich analog zu den Gastronomie-Erlösen um rund 102 T€ auf nunmehr 3.388 T€. Die im Materialaufwand enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um rund 316 T€ auf insgesamt 3.848 T€ erhöht, hierbei ist der Energiesektor hervorzuheben mit einer Kostensteigerung von 199 T€.

Der Personalaufwand ist um 1.072 T€ auf 10.850 T€ gestiegen. Der Anstieg der Kosten resultiert einerseits aus Lohnerhöhungen aufgrund des gültigen Tarifvertrages und andererseits aus Neueinstellung von Personal in den einzelnen Bereichen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 2.465 T€ in 2011 um 351 T€ auf 2.816 T€ gestiegen. Die Kostensteigerung ist dem Bereich Instandhaltungen geschuldet. Der Bereich Bauen&Technik konnte sich, nachdem nun drei Wohnheime nach der Komplettsanierung wieder in die Vermietung gegangen sind, um andere kleinere Projekte bzw. Sanierungen kümmern.

Die Zinsaufwendungen haben sich um 287 T€ auf nunmehr 1.039 T€ erhöht. Hier wird deutlich, dass die vom Studentenwerk vorgenommenen Sanierungen von Wohnheimen nur mit der Aufnahme von Fremdkapital durchgeführt werden konnten.

Im Ergebnis konnte das Studentenwerk Essen-Duisburg im Berichtsjahr 2012 aufgrund der Steigerungen der Einnahmen um rund 3.487 T€ und trotz der Kostensteigerung im Material-, Personal-, Instandhaltungs-, bzw. Zinsaufwand einen Jahresüberschuss von 1.398 T€ ausweisen.

### **III. Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse im Studentenwerk**

In der Hochschulgastronomie Essen konnte zum Sommersemester 2012 der Abschluss der Umbauten der Hauptmensa am Campus gefeiert werden. Der Ausgabebereich wurde komplett erneuert und neue Kassen installiert, der Speisesaal wurde mit neuem Mobiliar ausgestattet, um den zu erwartenden Kundenanstieg im Hinblick auf die doppelten Abiturjahrgänge bewältigen zu können. Des Weiteren konnte am Campus Essen nach langer Planungszeit im Sommer 2012 das Café "Dachterrasse" eröffnet werden. Im März 2012 wurde vom ASTA der Universität Duisburg-Essen das Kunst und Kulturcafé „KKC“ übernommen und wird vom Studentenwerk zunächst nach den Grundsätzen einer Studentenkneipe weiter betrieben.

Am Campus Duisburg konnte die Wiedereröffnung der Mensa Eastside unter neuem Namen „insGrüne“ gefeiert werden.

An den Campi der Fachhochschule Ruhr West -Mülheim und Bottrop- wurden Automatenstationen sowie eine Containermensa eingerichtet, um die dortigen Studierenden verpflegen zu können bis der Campus inklusive Mensa und Cafeteria fertig gestellt ist.

Im Bereich der Kindertagesstätten wurde auf dem Grundstück der Tiegelstr. in Essen ein bestehendes Gebäude zu einer Kindertagesstätte zur flexiblen Betreuung von Kindern unter drei Jahren saniert. Erstmals findet hier auch eine Kooperation vom Studentenwerk und der Universität statt. Die Eröffnung der Kita fand im Herbst 2012 statt.

Die Abteilung Wohnen, Bauen&Technik konnte die Sanierung der Wohnanlagen Freistattstr. in Essen bzw. Schemkesweg und Heinrich-Lersch-Str. in Duisburg beenden, zum WS 2012 wurden die Häuser wieder vermietet. Alle Wohnheime des Studentenwerkes erhielten in großem Stile eine wesentlich komfortablere Internetanbindung

Da der Beratungsaufwand der Mitarbeiter der Ausbildungsförderung und Wohnheimverwaltung aufgrund der höheren Studentenzahlen gestiegen ist, musste zusätzliches Personal eingestellt werden. Das Verwaltungsgebäude Reckhammerweg bot nicht mehr genügend Platz für alle Abteilungen. Die Mitarbeiter der Verwaltung, die keinen direkten Kontakt mit den Studenten haben, zogen im Herbst 2012 in angemietete Büros in der Kastanienallee in Essen, unweit des Campus.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres haben.

### **IV. Risiko- und Prognoseberichterstattung**

#### **1. Entwicklung zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2013 und Perspektiven**

Die Komplettsanierung der Wohnanlage Eckenbergstraße in Essen liegt im Zeitplan, die Wiedereröffnung soll zum 01.10.2013 stattfinden. Am Campus Duisburg wurde Anfang des Jahres mit dem Umbau der Cafeteria „Cafe Chaos“ zum „Cafe Vision“ begonnen. Geplanter Termin zur Wiedereröffnung ist der Sommer 2013.

Die Planung für eine Komplettsanierung der Wohnanlage Duisburger Straße 426-429 in Mülheim ist abgeschlossen und wird zum Wintersemester 2013 durchgeführt. Des Weiteren wird in 2013 das Lutherhaus, das in 2012 mit dem Kauf des Grundstückes Tiegelstraße von der evangelischen Kirche erworben wurde, zu einem höherwertigen Wohnheim für Studenten umgebaut.

Auf dem Grundstück Tiegelstr. in Essen ist geplant, eine weitere Kindertagesstätte zu bauen. Hierzu ist im Frühjahr 2013 eine Bauvoranfrage an die Stadt Essen gestellt worden.

Komplettsanierungen in den gastronomischen Einrichtungen werden im Jahr 2013 ein wichtiges Thema bleiben. Auf dem Campus Duisburg kann die Mensa Lotharstraße 65 (Mensa Bibliothek) über kurz oder lang nicht mehr vom Studentenwerk betrieben werden. Dort müsste aufgrund vieler Mängel und baulicher Schäden eine Komplettsanierung durchgeführt werden. Ebenfalls auf dem Campus Duisburg muss die Hauptmensa an der Lotharstraße 23-25 umfassend saniert werden.

Als Alternative zu den erforderlichen Komplettsanierungen der Mensen wird über einen Neubau einer Mensa auf dem Campus Duisburg mit der Universität bzw. dem BLB als Eigentümer gesprochen.

## **2. Chancen- und Risikoeinschätzung für die beiden nächsten Geschäftsjahre**

Grundsätzlich sieht das Studentenwerk auch zukünftig ein gutes Kunden- und Nachfragepotential. In den nächsten Jahren kann von steigenden Studierendenzahlen aufgrund des doppelten Abiturjahrganges ausgegangen werden.

Abgesehen davon muss das Studentenwerk Essen-Duisburg in den kommenden Jahren mit wirtschaftlichen Risiken rechnen:

Bezüglich der notwendigen Instandhaltungen oder Komplettsanierungen in den gastronomischen Einrichtungen, die im Eigentum des BLB stehen, ist zurzeit unklar, wie diese finanziert werden können. Das Studentenwerk hatte bisher für solche Maßnahmen keine Rückstellungen bilden müssen.

Trotz der Sozialbeitragserhöhung ab April 2012 und erwarteter Einnahmen-Steigerungen aufgrund höherer Studentenzahlen sollte man drohende Einnahmeverluste (z.B. durch Zuschusskürzungen) oder Preissteigerungen (z.B. durch Tarifabschlüsse oder Energiekosten) nicht aus den Augen verlieren und weiter versuchen, durch Optimierungsmaßnahmen den Kostensteigerungen entgegen zu wirken.

## **3. Bericht über die Forschung und Entwicklung**

Das Studentenwerk Essen-Duisburg betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Essen, im Mai 2013

Jörg Lüken  
- Geschäftsführer -

## VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

---

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Studentenwerk Essen-Duisburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Essen, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 6. Mai 2013 in Koblenz unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Studentenwerk Essen-Duisburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Essen, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Studentenwerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studentenwerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studentenwerks. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Studentenwerks und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 des Studentenwerk Essen-Duisburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Essen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Koblenz, 6. Mai 2013

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. ppa. Beck  
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Seipold  
Wirtschaftsprüfer